

Deutsch

Name/Vorname: Nr.

Z. Zt. besuchte Schule

Bearbeitungshinweise

- Dauer: 120 Minuten.
- **Achtung:** Wählen Sie nur eines von den drei Aufsatzthemen aus.
- Die Reinschrift verfassen Sie *nicht* mit einem radierbaren Stift.
- Verwenden Sie für die Reinschrift das beigelegte Papier.
- Name auf der Reinschrift nicht vergessen.

Für alle Texte gelten die folgenden **Beurteilungskriterien:**

- inhaltliche Korrektheit, Themenbezug, inhaltliche Differenzierung und gedankliche Tiefe
- Logik und Stichhaltigkeit der Argumentation
- gedankliche Kohärenz
- sinnvoller Aufbau, klare Gliederung
- sprachlicher Ausdruck, Stil (Wortwahl, Satzbau etc.)
- Sprachrichtigkeit (Grammatik, Orthographie, Interpunktion)

Thema 1: Toleranz – Freie Erörterung

„Toleranz ist die Bequemlichkeit der Klugen, die der Dummheit zum Sieg verhilft! Konsequente Toleranz führt sich doch selbst ad absurdum, da sie letztlich auch die Intoleranz toleriert!“

Bernd Thye, Journalist (*1948)

Aufgabenstellung

- In Ihrem Text setzen Sie sich erörternd mit obenstehendem Zitat auseinander.
- Ihr Text ist in drei aufeinander abgestimmte Teile gegliedert: Einleitung, Hauptteil, Schluss.
 - In der Einleitung führen Sie die Lesenden Ihres Textes an die Thematik und an das Zitat heran.
 - Im Hauptteil klären Sie zunächst, wie Sie das Zitat verstehen und welche Relevanz Sie ihm für unsere heutige Zeit zuschreiben.
 - Nehmen Sie dann begründet Stellung zu der Aussage des Zitats. Achten Sie darauf, dass Ihre Argumentation einen schlüssigen Aufbau hat, dass sie stichhaltig ist und dass Sie Ihre Behauptungen nachvollziehbar begründen und belegen (z.B. mit Beispielen).
 - Im Schluss ziehen Sie ein Fazit aus dem Erörterten.
- Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel

Thema 2: Erörterung

Spektakuläre Sprünge auf dem Eis, Fliegen mit Skiern und superschneller Slalom im Schnee - das sind die Olympischen Winterspiele! Da hinzureisen und zuzusehen ist bestimmt großartig. Kritikerinnen und Kritiker sehen allerdings ein Problem, weil das Ganze in China stattfindet. Und China verfolgt eine Politik, die viele andere Länder nicht gut finden. Das ist der Grund, warum einige Länder sagen: Nein, da reisen unsere Politikerinnen und Politiker nicht hin, um die Winterspiele zu besuchen. Manche gehen noch weiter und fordern einen Boykott.

Aufgabenstellung:

Soll die Schweiz Weltmeisterschaften und Olympische Spiele boykottieren, wenn sie in undemokratischen Ländern stattfinden?

Setzen Sie sich kritisch mit dieser Fragestellung auseinander!

- In Ihrem Text setzen Sie sich erörternd mit obenstehender Problematik auseinander.
- Ihr Text ist in drei aufeinander abgestimmte Teile gegliedert: Einleitung, Hauptteil, Schluss.
 - In der Einleitung führen Sie die Lesenden an die Thematik und an Ihren Text heran.
 - Im Hauptteil nehmen Sie dann begründet Stellung zur Problematik. Achten Sie darauf, dass Ihre Argumentation einen schlüssigen Aufbau hat, dass sie stichhaltig ist und dass Sie Ihre Behauptungen nachvollziehbar begründen und belegen (z.B. mit Beispielen).
 - Im Schluss ziehen Sie ein Fazit aus dem Erörterten.
- Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel.

Thema 3 – Interpretation eines kurzen Erzähltextes

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie den kurzen Erzähltext «Der Diktator» von Thomas Bernhard

- Ihr Text ist in drei aufeinander abgestimmte Teile gegliedert: Einleitung, Hauptteil, Schluss.
 - In Ihrer Einleitung führen Sie kurz in den Erzähltext von Thomas Bernhard und in Ihren eigenen Text ein.
 - In Ihrem Hauptteil stellen Sie ein gründliches Textverständnis des Erzähltextes her. Nehmen Sie bei der Darlegung des Textverständnisses mit Kurzzitaten und Paraphrasen explizit Bezug auf die Textvorlage.
Danach formulieren Sie präzise, welche Erkenntnis oder Lehre Sie dem Text entnehmen, und beziehen dann Stellung zu der Frage, ob der Text heute noch aktuell und relevant ist.
 - Schliessen Sie Ihren Text mit einem passenden Schluss ab.
- Stellen Sie sich als Lesepublikum Ihrer Erörterung Ihre Kolleginnen und Kollegen vor, welche die Textvorlage nicht kennen.
- Formulieren Sie einen zu Ihrem Text passenden, prägnanten Titel.

Thomas Bernhard: Der Diktator

Der Diktator hat sich aus über hundert Bewerbern einen Schuhputzer ausgesucht. Er trägt ihm auf, nichts zu tun als seine Schuhe zu putzen. Das bekommt dem einfachen Manne vom Land, und er nimmt rasch an Gewicht zu und gleicht seinem Vorgesetzten – und nur dem Diktator ist er unterstellt – mit den Jahren um ein Haar. Vielleicht ist das auch zu einem Teil darauf zurückzuführen, dass der Schuhputzer dieselbe Kost isst wie der Diktator. Er hat bald dieselbe dicke Nase und, nachdem er seine Haare verloren hat, auch denselben Schädel. Ein wulstiger Mund tritt heraus, und wenn er grinst, zeigt er die Zähne. Alle, selbst die Minister und die nächsten Vertrauten des Diktators fürchten sich vor dem Schuhputzer. Am Abend kreuzt er die Stiefel und spielt auf einem Instrument. Er schreibt lange Briefe an seine Familie, die seinen Ruhm im ganzen Lande verbreitet: „Wenn man der Schuhputzer des Diktators ist“, sagen sie, „Ist man dem Diktator am nächsten.“ Tatsächlich ist der Schuhputzer auch dem Diktator am nächsten; denn er hat immer vor seiner Türe zu sitzen und sogar dort zu schlafen. Auf keinen Fall darf er sich von seinem Platz entfernen. Eines Nachts jedoch, als er sich stark genug fühlt, betritt er unvermittelt das Zimmer, weckt den Diktator und schlägt ihn mit der Faust nieder, so dass er tot liegen bleibt. Rasch entledigt sich der Schuhputzer seiner Kleider, zieht sie dem toten Diktator an und wirft sich selbst in das Gewand des Diktators. Vor dem Spiegel des Diktators stellt er fest, dass er tatsächlich aussieht wie der Diktator. Kurz entschlossen stürzt er vor die Tür und schreit, sein Schuhputzer habe ihn überfallen. Aus Notwehr habe er ihn niedergeschlagen und getötet. Man solle ihn fortschaffen und seine hinterbliebene Familie benachrichtigen.